

Bitte um eine evtl. Rezension

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>  
To: "Vera Spillner" <VeraSpillner@gmx.de>  
Cc: "Redaktion Spektrum" <redaktion@spektrum.com>  
Sent: Friday, October 01, 2010 1:37 PM  
Subject: Re: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Liebe Frau Spillner,

dies ist keine weitere Nachfrage, sondern mein herzlicher Dank für Ihren überraschend prompten 'Bescheid'. Warum nicht gleich so?

Überraschend war der Bescheid selbst auch! Warum, wird Ihnen Ihr Mentor erklären. Ich mische mich nicht mehr ein.

Mit allen guten Wünschen, nicht nur für ein wunderschönes Wochenende, und mit freundlichen Grüßen  
Ihr Michael Schmiechen.

From: "Vera Spillner" <VeraSpillner@gmx.de>  
To: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>  
Sent: Wednesday, September 29, 2010 3:57 PM  
Subject: Re: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Sehr geehrter Herr Schmiechen,

Danke für Ihre Gedanken. Dennoch muss ich Ihnen mitteilen, dass ich momentan keine Rezension Ihres Buches schreiben kann, da ich einerseits momentan nicht als Journalistin bei Spektrum angestellt bin und ich andererseits momentan nur wenig Zeit habe. Wenden Sie sich bitte an Spektrum, dort gibt es extra für Rezensionen eingestellte Journalisten.

Bitte sehen Sie darüber hinaus von weiteren Nachfragen ab.

Vera Spillner

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>  
To: "Vera Spillner" <VeraSpillner@gmx.de>  
Cc: "Redaktion Spektrum" <redaktion@spektrum.com>  
Sent: Wednesday, September 29, 2010 11:59 AM  
Subject: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Liebe Frau Spillner,

jetzt wird aus unserer 'Korrespondenz' ja vielleicht doch noch eine.

Für die Konfusion machen Sie bitte nicht mich verantwortlich. Ich weiss von der ganzen 'internen', desorganisierten Kommunikation natürlich gar nichts.

Ich habe nie irgend eine Antwort erhalten, weder von Ihnen, noch vom 'Spektrum'. Und mich hat auch nie interessiert, für wen Sie wo arbeiten, sondern nur, ob Sie persönlich Zeit und Lust haben, mein opus magnum kritisch zu rezensieren.

Auf Grund Ihrer Rezension im Spektrum glaubte ich, und das glaube ich immer noch, dass meine kritische Rekonstruktion der klassischen Mechanik für Ihre eigene Arbeit von grossem Interesse ist. Wenn ich das modische Wort net-'working' lese, dann meistens als Lippenbekenntnis, das die Geldgeber gerne hören wollen. Und von Leuten, die nicht wissen, dass es etwas mit Zusammen-'Arbeit' zu tun hat.

Kooperationen zwischen Forschenden hat es immer gegeben; denken Sie nur an die riesigen Korrespondenzen. Die verursachen überhaupt keinen sinnlosen Papierkrieg und keine Kosten, sondern erfordern einfach nur Zuhören und Zupacken. Viele Theoretiker, Philosophen, Historiker und Didaktiker, mit denen ich ins Gespräch kommen wollte, schmoren aber lieber in ihrem eigenen Saft und möchten dabei durch Hinweise auf andere, gar (an)brennende Probleme, die ihre sofortige Hilfe dringend erforderlich machen, aber, bitte, nicht gestört werden.

Ein Beispiel für ein solches brennendes Problem ist die Norm DIN 1313 'Grössen', deren Neu-Fassung ich gerade angeregt habe, weil die philosophische Grundlage der aktuellen Fassung m. E. nicht dem Stand der logischen und praktischen Technik entspricht. Die Korrespondenz dazu erscheint in Kürze auch auf meiner website.

Was das 'Spektrum' anbelangt, so werde ich leider oft enttäuscht, ganz abgesehen von dem ermüdenden Stil des Scientific American. Statt der unergiebigem Aufzählung von Leuten, die auch irgend etwas Ähnliches gemacht haben, erwarten die Leser verständliche Erklärungen von Problemen und Lösungen. Und die gibt es in vielen Fällen schon, wenn man nur den 'gemeinen' (Goethe) Menschen-Verstand wieder einmal benutzt.

Ein besonders trauriges Beispiel war der letzte Beitrag über die 'Zeit' (Spektrum (2010) 10, 32-39), den ich freudig erwartet hatte. Ich habe aber selten ein so dünnes paper gelesen. Die tradierten Phrasen über Newtons und Einsteins unverständene Arbeiten werden doch durch ihre rituelle Wiederholung nicht besser. Journalisten sollten, wie auch Politiker, ihre Leser nicht für noch dümmer halten, als sie selber sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Schmiechen.

From: "Vera Spillner" <VeraSpillner@gmx.de>  
To: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>  
Sent: Tuesday, September 28, 2010 9:24 PM  
Subject: Re: Fw: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Lieber Herr Schmiechen,

Ich bin über Ihre Email etwas erstaunt.

Ich erinnere mich, dass ich vor einigen Wochen von der Redaktion 'Spektrum' eine Email Ihrerseits weitergeleitet bekam mit der Anfrage, ob ich Ihr Buch - obwohl ich nicht mehr bei Spektrum arbeite - dennoch noch rezensieren möchte. Ich sagte daraufhin, dass ich momentan keine Zeit habe (Vorbereitung einer wichtigen Abschlussprüfung).

Habe ich Sie damals nicht angeschrieben? Ich meine mich zu erinnern, dass meine Kontaktperson bei Spektrum mir sagte, ich müsse nicht antworten, ich weiß aber nicht, ob ich das nicht doch getan habe.

Jedenfalls ist das alles, an was ich mich erinnere, mehr Email habe ich nicht erhalten und wurde auch von Spektrum nicht von ihren Emails unterrichtet.

Halten Sie Ihre Reaktion also für angebracht? Ich bin mehr als erstaunt. Es tut mir leid, dass es so gelaufen ist -

Vera Spillner

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>  
To: "Vera Spillner" <VeraSpillner@gmx.de>  
Sent: Tuesday, September 28, 2010 9:10 PM  
Subject: Fw: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Die Änderung von Anschriften ohne Weiterleitung etc halte ich auch für unprofessionell.

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>  
To: "Vera Spillner" <v.spillner@thphys.uni-heidelberg.de>  
Cc: "Redaktion Spektrum" <redaktion@spektrum.com>  
Sent: Tuesday, September 28, 2010 3:07 PM  
Subject: Fw: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Sehr geehrte Frau Spillner,

vielen Dank für Ihre vergebliche Mühe, mir im Laufe von zwei Monaten eine kurze Antwort auf meine anhängenden mails zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Schmiechen.

PS. Ich stelle diese 'Korrespondenz' jetzt auf meine website unter die unbeantworteten Briefe. Es könnte ja jemand anders Zeit und Sachkenntnis genug haben, eine kritische Rezension meiner kritischen Rekonstruktion der klassischen Mechanik zu schreiben.

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>

To: "Vera Spillner" <v.spillner@thphys.uni-heidelberg.de>  
Cc: "Redaktion Spektrum" <redaktion@spektrum.com>  
Sent: Tuesday, July 27, 2010 1:00 PM  
Subject: Fw: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Sehr geehrte Frau Spillner,

die anhängende mail ist vermutlich Ihrer Aufmerksamkeit entgangen oder ich bin an der falschen Adresse gelandet.

In jedem Falle in Erwartung Ihrer konstruktiven Nachricht verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Ihr Michael Schmiechen.

PS. Inzwischen ist im nächsten Heft des Spektrum eine Rezension des Buches von Alexander Unzicker erschienen. (Spektrum (2010) 8, 99 f). Ich bin, und bleibe auch danach, der Meinung, dass viele Spekulationen ihren Grund in der insbesondere unter Physikern weit verbreiteten Unkenntnis der klassischen Mechanik und der klassischen Erkenntnistheorie haben.

Passend dazu auch der Aufsatz über 'das [unglaubliche] kosmologische Standardmodell'. Was heisst hier eigentlich 'Standard'? Ich komme mir vor wie in meiner Bank, wo sich die 'Verkäufer', die Kunden irreführend, frech 'Berater' nennen.

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>  
To: "Vera Spillner" <v.spillner@thphys.uni-heidelberg.de>  
Cc: "Redaktion Spektrum" <redaktion@spektrum.com>  
Sent: Monday, June 28, 2010 3:31 PM  
Subject: Spektrum (2010) 7, 96: Klassische Mechanik

Sehr geehrte Frau Spillner,

nach der Lektüre Ihrer Rezension der 'Klassischen Mechanik' von Rainer Müller erlaube ich mir, Sie, die am Institut für Philosophie in Bonn promovieren, zu fragen, ob Sie nicht Lust hätten, auch meine rationale Rekonstruktion der klassischen Dynamik zu rezensieren.

Detaillierte Informationen über meine Person und mein Projekt finden Sie auf meiner Website, insbesondere unter 'Mechanics in general'. Das opus selbst müsste der Verlag des 'Spektrum' gegebenen Falls vom Verlag 'Books on Demand' als kostenloses Rezensions-Exemplar für Sie anfordern.

Auch wenn es vielleicht so klingt, zu den 'Welträtsellösern' (Spektrum (2010) 7, 98 f) zähle ich mich nicht. Meine Zielsetzung ist nach vierzig Jahren praktizierter und reflektierter Mechanik sehr viel einfacher und pragmatischer. Die einfache Theorie der Schwere im Einklang mit dem Standard-Modell der Nukleonen ist dabei ganz unbeabsichtigt schon vor zehn Jahren nur als Abfall-Produkt entstanden.

Mein Ziel war, und ist weiterhin, vielmehr 'nur', die Vorurteile und den Aberglaubens zu überwinden, die üblichen rituellen, unverständlichen Wiederholungen der Ungereimtheiten, die sich in vielen Jahren akademischer Stiller Post eingeschlichen und eingeschliffen haben, als solche zu entlarven.

Aktuelle Beispiele für solche Rituale finden Sie u. a. auch in dem Aufsatz über 'Relativität auf dem Prüfstand' in dem Extra 'schwerelos' (2010, 70-79) unter der grossartigen Überschrift 'Physikalische Grundlagen'. Verantwortlich dafür sind die Autoren, z. T. aber auch die Verlage, der Mangel an qualifizierten Lektoren. Aber die können sich ja auch renommierte Verlage schon lange nicht mehr leisten, soweit es die denn gibt, soweit die nicht selbst Opfer der Stillen Post sind.

Bei meiner Arbeit habe ich festgestellt, dass die klassische Mechanik von nicht-Fluid-Mechanikern bisher kaum verstanden wird, in den Lehrbüchern der theoretischen Physik 'deshalb' sogar meistens für 'überholt' gehalten wird und 'folglich' unglaublich miserabel dargestellt wird. Sie selber weisen auf das Fehlen der Fluid-Mechanik in Müllers opus hin.

In meinem opus und auf meiner Website finden Sie übrigens auch meinen Verriss der 'philosophischen' Habilitations-Schrift von Ricardo Lopes Coelho, die hier an der TU Berlin bei Hans Poser entstanden ist. Schon seine Arbeit über die Mechanik von Heinrich Hertz entbehrte m. E. jeder Kenntnis der Mechanik.

So viel, so schnell, wie immer in Eile,  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr Michael Schmiechen.

Prof. Dr.-Ing .  
M. Schmiechen  
Bartningallee 16  
10557 Berlin  
030 392 71 64  
m.schm@t-online.de  
www.m-schmiechen